

Volksinitiative «für einen echten Zivildienst auf der Grundlage des Tatbeweises»

Zustandekommen

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

gestützt auf die Artikel 72 und 90 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹⁾ über die politischen Rechte sowie auf den Bericht des Bundesamts für Statistik über die Prüfung der Unterschriftenlisten der am 14. Dezember 1979 eingereichten Volksinitiative «für einen echten Zivildienst auf der Grundlage des Tatbeweises»,

verfügt:

1. Die in Form eines ausgearbeiteten Entwurfs abgefasste Volksinitiative «für einen echten Zivildienst auf der Grundlage des Tatbeweises» (Ergänzung der Bundesverfassung durch einen neuen Art. 18^{bis}) ist zustandegekommen, da sie die nach Artikel 121 Absatz 2 der Bundesverfassung verlangten 100 000 gültigen Unterschriften aufweist.
2. Von insgesamt 113 210 eingereichten Unterschriften sind 113 045 gültig.
3. Veröffentlichung im Bundesblatt und Mitteilung an das Initiativkomitee für einen echten Zivildienst, Postfach 141, 1700 Freiburg I.

25. Januar 1980

Schweizerische Bundeskanzlei
Der Bundeskanzler: Huber

¹⁾ SR 161.1

**Volksinitiative
«für einen echten Zivildienst auf der Grundlage des Tatbeweises»**

Unterschriften nach Kantonen

Kanton	Unterschriften	
	Gültige	Ungültige
Zürich	18 083	7
Bern	16 398	12
Luzern	3 646	5
Uri	141	0
Schwyz	270	1
Obwalden	47	0
Nidwalden	177	1
Glarus	294	0
Zug	432	2
Freiburg	6 405	10
Solothurn	1 398	2
Basel-Stadt	9 074	6
Basel-Landschaft	3 707	12
Schaffhausen	1 253	0
Appenzell A. Rh.	374	0
Appenzell I. Rh.	21	0
St. Gallen	4 281	6
Graubünden	1 832	7
Aargau	2 136	1
Thurgau	1 031	1
Tessin	1 476	9
Waadt	19 237	35
Wallis	2 493	3
Neuenburg	6 931	18
Genf	10 083	27
Jura	1 825	0
Schweiz	113 045	165

Volksinitiative «für einen echten Zivildienst auf der Grundlage des Tatbeweises»

Die Initiative lautet:

I

Die Bundesverfassung wird wie folgt ergänzt:

Art. 18^{bis} (neu)

¹ Wer den Militärdienst verweigert, wird von der Wehrpflicht befreit, wenn er Zivildienst leistet. Der Zivildienst dauert anderthalbmal so lang wie die Gesamtheit der verweigerten militärischen Dienste.

² Zivildienst bezweckt die Förderung des Friedens, indem er dazu beiträgt, Ursachen gewaltsamer Auseinandersetzungen zu beseitigen, menschenwürdige Lebensverhältnisse zu schaffen und die internationale Solidarität zu stärken.

³ Der Zivildienst vollzieht sich im Rahmen öffentlicher und privater Organisationen und Institutionen, die seinen Zielsetzungen entsprechen. Koordination und Aufsicht obliegen dem Bund.

⁴ Die Ausführung dieses Artikels ist Sache der Bundesgesetzgebung.

II

Die Annahme dieser Initiative ersetzt den Entscheid von Volk und Ständen vom 4. Dezember 1977 über den Bundesbeschluss vom 5. Mai 1977 betreffend die Einführung eines zivilen Ersatzdienstes.

Der *deutsche Text* der Initiative ist massgeblich.
Die Initiative enthält eine *Rückzugsklausel*.